

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und wird am Spätnachmittag ausgegeben. Preis vierteljährlich einschließlich Zustagelohn 2,40 M., zweimonatlich 1,60 M., einmonatlich 80 Pf. Einzel-Nummern 10 Pf. Alle Postanstalten, Postboten sowie unsere Austräger nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Inserate werden mit 20 Pf. für eine Spaltenzeile mit 15 Pf. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigepaltene Zeile 65 bez. 50 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladene, im redaktionellen Teile, die Spaltenzeile 50 Pf.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“ und Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 148

Freitag den 28. Juni 1918 abends

84. Jahrgang

Vertikales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Ein neues Vierteljahr beginnt am 1. Juli. Nichts ist gegenwärtig nötiger, als der Bezug eines Lokalblattes. Einmal allein wegen der Duzende von amtlichen Verordnungen, Erlassen usw., nach denen man sich zu richten hat, im übrigen aber auch wegen der sonstigen den Heimatort betreffenden Verhältnisse, deren gerechter Würdigung unser Blatt den breitesten Raum widmet. Nebenher aber eine pünktliche und zuverlässige Kriegs- und sonstige Berichterstattung sowie ein reichhaltiger Unterhaltungs- und Inseratenteil dafür, daß auch den sonstigen Ansprüchen des Lesers Rechnung getragen wird. Wir laden hierdurch alle, die unser Blatt aus irgend einem Grunde bis jetzt noch nicht halten, zu einem Besuche für das nächste Vierteljahr ergeben ein.

Der Waldarbeiter Soldat Karl Fleischer, Sächs. Sanitäts-Kompanie 639, erhielt das Eisene Kreuz 2. Klasse.

Im Sinne des österreichischen Gesetzes vom 17. August 1917 kann den Familien der österreichischen Staatsangehörigen, welche derzeit im verbandelten oder neutralen Ausland ihren Wohnsitz haben und deren Ernährer im feindlichen Ausland zurückgehalten oder dorthin verschleppt wurden, bei vorliegender Bedürftigkeit eine Unterstützung gewährt werden. Die in Betracht kommenden österreichischen Staatsangehörigen, welche in den Kreisauptmannschaften Dresden und Bautzen ihren Wohnsitz haben, hätten ihre bezüglichen Gesuche beim I. u. I. österreichisch-ungarischen Konsulate in Dresden einzubringen.

Aufhebung des Tanzverbots in Sachsen? In einer Versammlung des Vereins der Saal- und Ronzertlokalinhaber Leipzigs teilte, wie dem „S. L.“ von dort gemeldet wird, der Vorsitzende mit, das Tanzverbot werde voraussichtlich in nächster Zeit aufgehoben oder zum mindesten gemildert werden. Die Saalinhhaber wollen dem Generalkommando vorschlagen, wenn als Tanzmusik das Spielen eines vollen Orchesters nicht gewünscht wird wenigstens Streichmusik bis zu 4 Mann und Klavierbegleitung zu genehmigen. Ebenso soll die Ankündigung des öffentlichen Tanzes durch die Saalinhhaber in den Zeitungen zulässig sein.

Altenberg. Noch immer hält das beinahe eilige Sommeranfangs-Wetter an, bei dem ohne Heizung nur schlecht auszukommen ist. Mittwoch nachmittag gegen 4 Uhr donnerte es mehrmals nach Westen hin und wiederum fielen Regengüsse unter heftigem Wind.

Frauenstein. Einen für den Gemeinde-Giroverkehr außerordentlich wichtigen Beschluß faßte in seiner letzten Sitzung der hiesige Stadgemeinderat. Es sollen nämlich die Guthaben der Kunden vom 1. Juli 1918 an nicht mehr nur mit 2%, sondern mit 3% verzinst werden. Für höhere Summen ist der Zinsfuß auf 4% festgesetzt worden. — Die Zahl der Girokunden bei der hiesigen Girokasse ist auch in neuerer Zeit wieder gestiegen und beträgt jetzt 49.

Reihscha. Seltene Arbeitstreu. 25 Jahre waren Anfang dieses Monats vergangen, seitdem Fräulein Anna Winkler-Reihscha als Direktrice in der hiesigen Strohhutfabrik von Gebrüder Gaudich tätig gewesen ist. Für noch länger als 30jährige Tätigkeit bei derselben Firma wurde dem Strohhutfabrikanten Hermann Gersdorf-Lungwitz, dem Heizer Friedrich Brante-Reihscha, der Maschinennäherin Frau Clara Schwente-Reihscha und der Maschinennäherin Frau Anna Müller-Lungwitz durch das Kgl. Ministerium des Innern das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen und solchen den Ausgezeichneten durch Herrn Amtshauptmann Edler v. d. Planitz-Dippoldiswalde in der langjährigen Arbeitsstätte überreicht. Auch andere noch länger im Hause tätige Personen kann die Firma zu ihren Arbeitern und Beamten zählen, von denen nun 13 seit dem 56jährigen Bestehen dieses Geschäftes mit Auszeichnungen bedacht sind. Es ist gewiß für den Inhaber der Firma, Herrn Oscar Gaudich, erfreulich und ehrenwert, sich so lange Arbeiter in den jetzigen Verhältnissen erhalten zu haben.

Dresden. Der R. S. Militärvereinsbund hält seine diesjährige 45. ordentliche Bundesversammlung am 7. Juli unter dem Vorsitz des Generalobersten v. Elsa im großen Saale der Dresdener Kaufmannschaft ab. Auf der Tagesordnung steht u. a. ein Antrag des Bundesbezirks Glauchau: 1. für die fernere Dauer des Krieges den einzelnen sächsischen Militärvereinen des Bundes die Bundessteuer

für die im Seeresdienste stehenden Mitglieder zu erlassen, 2. die bereits von diesen Kameraden auf das Jahr 1917 gezahlten Bundesbeiträge für die im Jahre 1918 zu leistenden Zahlungen in Anrechnung zu bringen.

In gemeinschaftlicher Sitzung des Stadtrats und der Stadtverordneten wurde am gestrigen Donnerstag Oberbürgermeister Bläher, der seit 3 Jahren sein Amt verwaltet, auf Lebenszeit gewählt.

Am 1. Juli ds. Js. kann die Dresdner ständige Berufsfeuerwehr auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken.

Dohna. Die hiesige Strohhutfabrik hat zeitweise den Betrieb einstellen müssen, da die Strohreferven aufgebraucht sind. Inzwischen beschäftigen das Personal Neubauten von Alaranlagen. Es ist Hoffnung vorhanden, daß der Strohmangel nach der Getreideernte sich beilegen läßt.

Hohnstein (Sächs. Schweiz). Das bekannte Meißnerische Gasthaus ist hier niedergebrannt. Es liegt Brandstiftung vor, verübt von einem 14jährigen Dienstmädchen, das die Tat beging, um wieder aus dem Dienst zu kommen.

Großenhain, 26. Juni. Der große Waldbrand im sogenannten Grünwalder Lauch ist infolge des Windes bereits in das Waldgebiet der Oberförsterei Elsterwerda übergesprungen. So wälzten sich gewaltige Rauchschwaden gen Himmel, die man auch von Großenhain aus beobachten konnte. Der Ort Grünwald gleicht jetzt einer kleinen Garnison, die militärischen Böhmannschaften sind in Notquartieren untergebracht. Gasthäuser und Schuträume mußten als solche eingerichtet werden, um alle Böhmannschaften unterzubringen. Hoffentlich wird der Witterungsumschlag eine Verminderung der Gefahr herbeiführen.

Grüma, 25. Juni. Während eines heftigen Gewitters schlug gestern abend in der 9. Stunde der Blitz in die Kirche zu Hohburg und zündete. Das Feuer, das im Dachstuhl ausbrach, zerstörte die Kirche völlig. Außer den Mauern ist nicht viel übrig geblieben. Auch der Turm wurde bis über die Uhr herunter zerstört. Ein Teil des Kircheneinventars, insbesondere die Wertgegenstände, konnten geborgen werden.

Leipzig. Dem 17jährigen, im Marktautomaten in Leipzig angestellten Hausburschen Oskar Wenzel war bekannt, daß der Geschäftsführer allabendlich nach Lokalabschluss die Tageskasse in das im ersten Stockwerk befindliche Kontor trug, um sie im Geldschrank einzuschließen. Am Abend des 20. Februar versteckte sich nun der Bursche in den Vorraum des Kontors und überfiel hier den Geschäftsführer, den er mit einem eisernen Rißstößner mehrere Hiebe über den Kopf versetzte. Da der Schwerverletzte noch um Hilfe rufen konnte, mißlang der Raub der Kasse, Wenzel wurde verfolgt und schließlich nach einer Jagd über mehrere Dächer festgenommen. Das Landgericht Leipzig verurteilte ihn jetzt wegen des Mordankfalls zu 5 Jahren Gefängnis.

Gersdorf bei Hohenstein-E. Die hiesige Wasserwerksverwaltung ließ zur Behebung des empfindlichen Wassermangels eine neue Trinkwasseranlage zu der bestehenden Hochdruckwasserleitung herstellen. Die Kosten betragen rund 10000 M. Die Leitung liefert 3,94 Sekundenliter. Der Wassermangel ist hierdurch behoben.

Johanngeorgenstadt. Ein reicher Kronenlegen ging anlässlich der Firmung in den böhmischen Nachbarorten über einige hiesige Geschäfte nieder. Die Umsätze waren in einigen Tagen so groß, daß die Banken nicht einmal die gewaltige Summe von Kronen (im Einzelfalle über 60000 Kr.) einwechseln konnten.

Altenhain. Am Dienstag abend ereignete sich hier bei den Freilübungen für das Wehrtunieren ein bedauerlicher Unglücksfall. Auf dem Turnplatz am Kirchteich wurde mit Handgranaten geworfen. Dabei lief der 18jährige Wilhelm Meißel in die Wurfbahn und blieb trotz warnenden Zurufs darin. Eine Stielhandgranate traf den Unvorsichtigen am Hinterkopfe, so daß er sogleich niederstürzte und das Bewußtsein verlor. Der Schwerverletzte fand Aufnahme bei einer in der Nähe wohnenden Familie. Verzügliche Hilfe war schnell zur Hand, konnte jedoch keine Rettung bringen. Infolge Zerreißen eines Blutgefäßes, dessen Inhalt sich ins Gehirn ergoß, trat bald der Tod ein. Ein Verschulden an dem unglücklichen Ereignis trifft außer dem Opfer niemand. Drei Brüder

von ihm stehen an der Westfront; der Vater arbeitet in der Munitionsfabrik bei Wittenberg und sollte Mittwoch auf Urlaub kommen.

Zittau. Die Verleihung eines Wappenbriefes an eine bürgerliche Familie in gegenwärtiger Zeit ist eine Seltenheit. König Friedrich August hat jetzt dem allingesehnen Oberlausitzer Bauerngeschlecht Gottlob und Georg Queißer aus Dittelsdorf bei Zittau das seither geführte Wappen durch einen Wappenbrief als erbliches Familienwappen bestätigt und neu verliehen. Für die Wappenverleihung kommen in Frage von Gottlob Queißer 2 Enkel, 7 Urenkel, 16 Ururenkel, und von Georg Queißer 10 Enkel, 31 Urenkel und 3 Ururenkel. Anfänglich ist die Familie seit etwa 1600 in Dittelsdorf. Dort ist das von Michael Queißer gekaufte Bauerngut fünf Generationen hindurch in einer Familie geblieben. Auch das 1812 von einem Mitgliede der Familie in Seitendorf gekaufte Gut befindet sich noch in der Hand eines Urenkels. Die meisten Glieder der Familie sind der Adersholle treu geblieben. 29 aus dem Geschlechte befinden sich oder befanden sich während des Krieges unter den deutschen Fahnen, 6 davon haben den Heldentod gefunden.

Die Vertretung Zittaus in der Ersten Kammer wird in der hiesigen Presse erneut erörtert. Die Zittauer Nachrichten weisen auf die Verhandlungen in Bautzen hin und betonen, daß das, was für Bautzen lange Jahre billig war, nun auf einmal für Zittau nicht berechnigt sein sollte. Man könne es den Bautzener nachfühlen, daß sie der Vorteile nicht verlustig gehen möchten, die sie nun schon so lange durch die Zugehörigkeit ihres Oberbürgermeisters zur Ersten Kammer genossen haben. Es sei zweifellos ein Vorteil, wenn der erste Bürgermeister einer Stadt dort deren Wünsche persönlich vertreten könne. Gerade darum sei es ein Wunsch der Stadt Zittau, daß jetzt ihr erster Bürgermeister der Ersten Kammer angehören möchte. Die Bürgerchaft Zittaus glaube jetzt in Oberbürgermeister Dr. Külz den geeigneten Mann zu besitzen, der für die Erste Kammer in Frage komme. Bautzen sei übrigens auch noch durch Bischof Dr. Löbmann in der Ersten Kammer vertreten gewesen.

Kirchen-Nachrichten.

5. Sonntag nach Trinitatis, den 30. Juni 1918.
- Dippoldiswalde.** Text: 1. Petri 3, Vers 8—15. Lied Nr. 435. — Vormittags 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl in der Sakristei: Sup. Michael. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst: Pastor Rosen. Nach der Predigt Gedächtnisfeier für den auf dem Felde der Ehre gefallenen Kanonier Fritz Karl Schläbe, gefallen in Flandern. Vormittags 11 Uhr Missionskinder-gottesdienst: Fräulein Frenkel-Leipzig (auch Erwachsene willkommen). Nachmittags 4 Uhr Waldmissionsfest in Ripsdorf.
- Hennersdorf.** Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst. (Erntebittgottesdienst.)
- Zillakirche Schönfeld.** Nachmittags 2 Uhr Predigtgottesdienst. (Erntebittgottesdienst.)
- Johnsbad.** Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Gedächtnisfeier für den in Rußland verstorbenen Mannen Hugo Dietrich aus Falkenhain. Abends 8 Uhr Jungfrauenverein.
- Ripsdorf.** Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst: Hilfsgeistlicher Beiter. Nachmittags 4 Uhr Waldmissionsfest. Ansprachen: Sup. Michael Dippoldiswalde und Hilfsgeistlicher Beiter. Vortrag: Fräulein Frenkel-Leipzig. — (Chorgefang.)
- Reihscha.** Vormittags 8 Uhr Beichte und Feier des heiligen Abendmahls. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst. Nachmittags 3 Uhr Taufgottesdienst.
- Delsa.** Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Gedächtnisfeier für den fürs Vaterland gefallenen Georg Pöge. Vormittags 1/211 Uhr Kinder-gottesdienst.
- Poffendorf.** Vormittags 1/29 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pfarrer Rabler. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst: derselbe. Nachmittags 1/22 Uhr kirchliche Unterredung mit der konfirmierten Jugend aus Poffendorf, Babonau, Bärenklause, Bröszen, Aleba und Thellwitz: Pfarrer Rabler.
- Reichstädt.** Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst.
- Reinhardtsgrimma.** Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst.
- Ruppendorf.** Vormittags 1/29 Uhr stille Kommunion.